

Pasewalker Zeitung

Pasewalk, Strasburg, Löcknitz und die Region



Hergen Skibbe, Leiter des Hauses Wildtierland in Gehren, freut sich über den wachsenden Zuspruch der Einrichtung seit der Neueröffnung im Herbst 2016. Mit dem Ergebnis will er sich mit seinen Mitstreitern aber noch nicht zufrieden geben.

FOTO: FRED LUCIUS

Schullandheim legt bei Gästezahlen kräftig zu

Von Fred Lucius

Schulklassen, die im Mai oder Juni nächsten Jahres Tage im Schullandheim Gehren verbringen wollen, haben schlechte Karten. Das Haus ist zu diesem Zeitpunkt schon ausgebucht. Doch der Leiter ist damit noch nicht zufrieden.

GEHREN. Die Tendenz zeigt nach oben: Nach der Neueröffnung des Schullandheimes Gehren (Haus Wildtierland) im Herbst 2016 legt die Einrichtung bei den Gästezahlen weiter zu. Im Vergleich zu 2017 gebe es eine Steigerung von 20 Prozent bei den Übernachtungen, sagt Hergen Skibbe, Leiter des Hauses Wildtierland. Da-

mit liege die Auslastung des Objektes nach dem zweiten Jahr bei 23 Prozent, was dem bundesweiten Durchschnitt in Schullandheimen entspreche. „Im Mai und Juni 2019 sind wir ausgebucht, das sind die beliebtesten Monate. Anmeldungen gibt es auch schon für März 2019“, sagt Skibbe. Mittelfristig strebe man eine Auslastung von 35 Prozent an. Das Schullandheim, Träger ist die gemeinnützige Natur Erleben GmbH, verfügt über 60 Betten in Zwei- und Mehrbettzimmern. „Das Problem bei der Auslastung ist das Winterhalbjahr. Deshalb wollen wir versuchen, uns auch als Tagungsstandort zu etablieren und mehr Erwachsenen-Gruppen in der Nebensaison

herzuholen“, macht Hergen Skibbe deutlich.

Etwa 50 Prozent aller Gäste seien Schüler. Diese würden auch während der Schulzeit, etwa zu Kennenlern- oder Abschlussfahrten, nach Gehren kommen. Durch die Gemeinschafts- und Seminar-Räume, aber auch durch die neue Sporthalle könne das Schullandheim auch bei schlechtem Wetter oder im Winter gut genutzt werden, betont der Leiter. „35 Prozent Auslastung sind ein ambitioniertes Ziel. Kostendeckend sind Schullandheime kaum zu führen“ erklärt Skibbe. Man bemühe sich daher auch um Fördermittel, etwa aus dem Vorpommern-Fonds oder von der Bingo-Umweltlotterie, um die Attraktivität der Einrichtung zu erhöhen. So wolle man einen Kräutergarten anlegen, Sitzmöbel für draußen und Lehrmaterial erwerben. Auch an den Kauf von E-Bikes für Senioren denke der Einrichtungsleiter. Gruppen, die zu Seminarzwecken nach Gehren kommen,

könnte man als Abwechslung geführte Waldwanderungen anbieten.

Ausbaufähig nennt Skibbe die Besuchszahlen bei Radtouristen und behinderten Menschen. „Das könnten mehr sein.“ Das Schullandheim verfügt über zwei barrierefreie Zimmer und einen Fahrstuhl für Menschen mit Handicap. Die Hälfte der Radfahrer habe den Weg nach Gehren über die Internet-Seite der Einrichtung gefunden. Eine gute Zusammenarbeit gibt es mit dem Schullandheim Zerum in Ueckermünde und dem Jugendzentrum Hinterste Mühle in Neubrandenburg. Bei Buchungsanfragen und eigener voller Auslastung vermittele man sich gegenseitig Gäste.

Einschließlich eines Teilnehmers in einem Freiwilligen Ökologischen Jahr arbeiten im Haus Wildtierland acht Mitarbeiter.

Kontakt zum Autor
f.lucius@nordkurier.de